

HANDBUCH BIENEN MACHEN SCHULE

MIT KINDERN & JUGENDLICHEN
DIE WELT DER BIENEN ENTDECKEN

3.2 BIENENVÖLKER IM KINDERGARTEN

Von Ralf Berghane

Der Freizeitimker Ralf Berghane betreibt eine kleine Bioland-Imkerei mit 15 Völkern und ist Mitglied bei „De Immen e. V.“ und im Netzwerk für wesensgemäße Bienenhaltung von Mellifera e. V.

Im Hauptberuf arbeitet er als Referent für die Katholische Kirche in Gelsenkirchen und ist dort Ansprechpartner für Behörden, Parteien, sonstige Organisationen und Verbände. Die Kinder der städtischen „Tageseinrichtung für Kinder Heinrich-Brandhof-Straße“ in Gelsenkirchen-Horst betreuen mit ihm zusammen seit 2008 zwei Bienenvölker auf dem Gelände des Kindergartens.

SO FING ALLES AN

Begonnen hat alles mit der Anfrage einer Erzieherin, die mit einer Kindergruppe zu einer Imkereibesichtigung kommen wollte. Also lud ich zunächst die Mitarbeiter der Tagesstätte ein, um diese mit den Bienen bekannt zu machen und gemeinsame Besuche mit Kindern zu planen. Zur Premiere kamen gleich mehrere Kindergartengruppen. Die Kinder hatten erstmals Gelegenheit, Bienenvölker aus der Nähe zu beobachten und Honig naschend interessante Dinge über die Biene zu erfahren. Alle Beteiligten waren begeistert. Die Leiterin der Tagesstätte konnte mich für die Idee gewinnen, Bienenvölker im Kindergarten anzusiedeln, um gemeinsam mit den Kindern zu imkern. Bevor das Bienenprojekt begann, gab es einige Vorbereitungen zu treffen.

Abb. 1: Das Honigetikett der Kindertagesstätte Heinrich-Brandhoff-Straße



ERSTE SCHRITTE

Bei einer Standortbesichtigung im Kindergarten wurden Aufgabenverteilung und Zeitplan besprochen. Dann musste der Träger der Einrichtung befragt, Versicherungsfragen geklärt, die Zustimmung von Mitarbeitern und Elternbeirat eingeholt und ein Notfallplan erstellt werden. Schließlich wurde eine Verhaltensschulung für das Erzieherteam durchgeführt und Imkerkleidung gekauft. Eltern nähten einfache Imkerschleier für die Kinder. Nun mussten noch die ersten Brutwaben gebaut und Ansatzstreifen eingelötet werden. Dabei konnten die Kinder bereits mitarbeiten. Dann kam der große Tag: Unter den Augen von Erziehern, Kindern und Eltern zog der Bienenschwarm mit etwa 15.000 Bienen und ihrer Königin friedlich in ihre neue Behausung ein.



Abb. 2: Der Bienenschwarm zieht in seine Behausung in der Heinrich-Brandhoff-Straße ein.
(Foto: H. Kostarellis)

DAS BIENENJAHR IM KINDERGARTEN

Der Bienenstock steht in einem abgeäunten Bereich des Außengeländes. Die Kinder beobachten gemeinsam mit mir das Treiben am Flugloch oder schauen ins Bienenhaus. Auch die jahreszeitlichen Arbeiten werden gemeinsam durchgeführt. Im April zieht die erste, bald darauf die zweite und dritte Honigzarge ins Bienenhaus ein. Zwischen drin dürfen die Kinder den Honig direkt aus der Wabe probieren, was ihnen größtes Vergnügen bereitet. Höhepunkt der jahreszeitlichen Arbeiten ist die Honigernte Ende Mai/ Anfang Juni. Dazu ziehe ich nach und nach die bis zu 2,5 kg schweren Honigwaben. Diese werden dann von den Kindern in die Kindergartenküche getragen. Dort dürfen sie die Waben entdeckeln und den Honig schleudern. Geschwister, Eltern und Großeltern sind dabei als Gäste willkommen. Sie schauen den Kindern durch das große Küchenfenster staunend zu. Der Honig wird später in Gläser abgefüllt, mit meinen Etiketten und dem Logo der „KiTa Heinrich-Brandhof-Straße“ versehen und als „Patenhonig“ verkauft oder verschenkt. Im Winter träumen wir gemeinsam von der nächsten Honigsaison, während wir Varroen zählen, die Winterbehandlung durchführen und neue Waben für den Honigraum bauen.



Abb. 3: Wenn die Kinder mit dem Imker am Bienenvolk arbeiten, tragen sie gerne ihre Imkerschleier.
(Foto: H. Kostarellis)

KINDER WERDEN ZU MULTIPLIKATOREN

Dadurch, dass die Kinder bei allen Arbeitsschritten mitwirken dürfen, wachsen sie zu richtigen Bienenexperten heran: Sie können Eltern und Geschwistern vermitteln, dass man keine Angst vor Bienen haben muss und dass Bienen und Wespen ganz verschiedene Tiere sind. Die Kindergartenkinder sind stolz auf ihr Bienenvolk „Sumsebrumm“ und lieben den Umgang mit den Tieren. Dank dieser Erfahrungen ist der Beruf des Imkers für viele Kinder zu einem Wunschberuf geworden. Aus dem zunächst auf ein Jahr ausgerichteten Projekt ist inzwischen eine Dauereinrichtung geworden. So können immer wieder neue Kinder und deren Eltern ein Jahr mit dem Bienenvolk erleben. Mit diesem Projekt ist es gelungen, Kinder, Eltern und Großeltern zu begeistern, die bisher keinen Bezug zu Bienen und zur Imkerei hatten. In der Zwischenzeit beherbergt der Kindergarten auch ein Projekt, das Wildbienen ein neues Zuhause schafft. Einmal mussten wir auch miterleben, wie die Bienenkönigin mit einem Teil Ihres Volkes ausschwärmt. Nachbarn hatten den Schwarm in einer Fichte entdeckt, wo er auf mich und die kleinen Nachwuchsimker wartete. Inzwischen hat das neue Bienenvolk eine eigene Behausung und trägt fleißig Pollen und Nektar ein.

Abb. 4: Frisch aus der Wabe schmeckt der Honig am besten. (Foto: H. Kostarellis)



Abb. 5: Die Kinder tragen die frisch geernteten Honigwaben zum Schleudern in die Küche. (Foto: H. Kostarellis)

FINANZIERUNG

Für dieses Projekt habe ich Bienenbeute, Rähmchen, Bienen und sonstiges Material zur Verfügung gestellt. Eine Schleuder wird für die Ernte ausgeliehen. Über den Honigverkauf wird ein Teil der Kosten refinanziert. Es wäre zu wünschen, dass Einrichtungen, die solche ungewöhnlichen Projekte umsetzen, neben einer finanziellen Ausstattung auch eine stärkere ideelle Unterstützung erfahren.

KONTAKT

Ralf Berghane
E-Mail: imkerei@berghane.de
www.berghane.de